

KÖNIGSWIESER

Die Seilwinde. Ein Leben lang!

Betriebsanleitung

KG D 55 Q

0118_0001



Inhaltsverzeichnis

1. Technische Daten	4
2. EG-Konformitätserklärung	5
3. Einleitung	6
Vollständige Lieferung und Transportschäden	7
4. Warn- und Sicherheitshinweise	8
Allgemein:	8
Betrieb mit der Zapfwelle:	10
Anpassung der Gelenkwelle	10
5. Bedienungsanleitung	11
Erforderliches Schlepperzubehör:	11
Anbau der Seilwinde am Schlepper:	11
Abbau der Seilwinde am Schlepper:	12
Inbetriebnahme der Seilwinde:	12
Bedienung der Seilwinde mit der Handsteuertafel:	13
Funktion "Ziehen":	14
Bedienung der Seilwinde mit der Funksteuerung:	14
6. Einstellungen	16
Einstellung der Bremse:	16
Spannung der Hydraulikkette:	16
Spannung der Antriebskette:	17
Montage des Drahtseiles:	17
7. Wartung und Schmierung	18
Bitte beachten Sie folgende Hinweise um erhebliche Schäden zu vermeiden:	18
Regelmäßige Wartungsarbeiten:	18
Folgende Arbeiten sind bei Bedarf bzw. regelmäßig durchzuführen:	19
Schmierdienst:	19
8. Problembehebungen	20
9. Ersatzteilkatalog	22
Garantiebestimmungen:	36
Garantieantrag / Warranty form	38
Notizen:	39

1. Technische Daten

KGD 55 Q

Zugleistung untere Lage	5.5 to
Zugleistung obere Lage	3.3 to
mittlere Seil Geschwindigkeit	0.6 m/s

max. Seilfassung

Ø 10 mm	135 m
Ø 11 mm	100 m
Ø 12 mm	80 m

automatischer Seilausstoß (SA)	Option
Gewicht ohne Seil	507 kg
Schildbreite	1'500 mm
Gesamthöhe	2'300 mm
Anbau Kategorie	I + II
Empfohlene Traktorleistung	ab 50 PS

2. EG-Konformitätserklärung

entsprechend der Richtlinie 2006/42/EG

Wir, die

Königswieser Gerätetechnik GmbH
A - 4655 Vorchdorf
Einsiedlingerstr. 51

erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt

Seilwinde Type:

55 Q

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der Richtlinie 2006/42/EG, sowie den Anforderungen der einschlägigen EG-Richtlinien entspricht.

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurde(n) folgende Norm(en) und / oder technischen Spezifikation(en) herangezogen:

EN ISO 19472:2006

Vorchdorf, 08.05.2024

Königswieser Günter, Geschäftsführer

3. Einleitung

Es freut uns, dass Sie sich für eine KGD-Forstseilwinde entschieden haben! Sie haben ein hochwertiges Qualitätsprodukt gewählt, welches mit fundierter Kompetenz, der nötigen Sorgfalt und Nachhaltigkeit hergestellt wird! Die KGD Seilwinde garantiert einen zuverlässigen, leistungsstarken Einsatz und ist für den täglichen Forsteinsatz konzipiert!

Die Forstseilwinden sind vorwiegend zum Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft gefertigt. Eine Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als artfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem artfremden Einsatz entstehenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selber. Unter Beachtung von Sicherheits- und Betriebsanweisungen wird Ihnen die Arbeit mit diesem Anbaugerät Freude machen.

Unter Beachtung der Bedienungs- und Wartungsanweisungen werden Sie gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen entgegenwirken. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten!

Lassen Sie Reparaturen nur von Fachwerkstätten durchführen und lassen Sie nur Original Königswieser Ersatzteile einbauen. Wir empfehlen die Seilwinde einer jährlichen Prüfung zu unterziehen. Diese sollte von einem sachkundigem Prüfer durchgeführt werden und ist in dem beigelegten Prüfbuch zu vermerken. Dies dient Ihrer eigenen Sicherheit!

Vollständige Lieferung und Transportschäden

Beim sichtbarem Transportschaden, erkenntlich an Verpackungsschäden, zerkratzten und deformierten Teilen an Geräten oder Maschinen, ist der Schaden unbedingt auf dem Frachtbrief zu vermerken: sowohl auf der Kopie, die Sie erhalten, als auch auf dem Frachtbrief, den Sie unterschreiben müssen.

Der Überbringer (Fahrer) muss unbedingt gegenzeichnen. Sollte der Anlieferer sich weigern den Transportschaden zu bestätigen, ist es besser, wenn Sie die Annahme gänzlich verweigern und uns sofort informieren.

Ein Anspruch im Nachhinein, ohne direkten Vermerk auf dem Frachtbrief, wird weder vom Spediteur noch vom Transportversicherer anerkannt.

Der verdeckte Transportschaden muss spätestens nach zwei Tagen gemeldet werden, dass heißt, dass in diesem Zeitraum Ihre angelieferte Ware überprüft sein muss. Meldungen danach bringen in der Regel nichts.

Vermerken Sie auf den Frachtpapieren, wenn Sie einen verdeckten Schaden vermuten, in jedem Fall: „Die Warenannahme erfolgt unter Vorbehalt eines verdeckten Transportschadens“.

Versicherungen der Spediteure reagieren oftmals sehr misstrauisch und verweigern Ersatzleistungen. Versuchen Sie deshalb die Schäden eindeutig nachzuweisen (eventuell Foto). Haben Sie für Vorstehendes Verständnis.

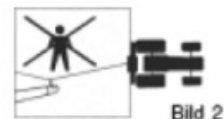
Wir danken für Ihre Mitarbeit.

4. Warn- und Sicherheitshinweise

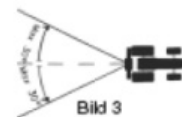
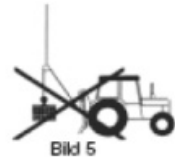
Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Seilwinde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen! Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die folgenden Anweisungen sorgfältig!

Allgemein

1. Beachten Sie neben den vorliegenden Betriebsanweisungen auch sämtliche allgemeingültige Sicherheits- und Unfallschutzanweisungen.
2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.
3. Mit einer Seilwinde dürfen nur Personen arbeiten, die mindestens 18 Jahre alt sind.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie diese zur eigenen Sicherheit!
5. Auf den öffentlichen Verkehrswegen beachten Sie die Straßenverkehrsverordnungen, Verkehrszeichen und -regeln.
6. Verwenden Sie bei der Arbeit unbedingt eine geeignete Schutzkleidung (Schutzhelm, Handschuhe und geeignete Schuhe). Die Schutzbekleidung muss gut anliegen. Tragen Sie keine weite Bekleidung!
7. Vergewissern Sie sich vor dem Einschalten und Anfahren, dass sich niemand in der unmittelbaren Nähe des Gerätes befindet (Kinder!).
8. Sorgen Sie für gute und ausreichende Sicht. Es ist verboten, während des Transportes auf der Seilwinde mitzufahren. Das Mitfahren auf bewegten Lasten sowie das Begleiten der Last im Gefahrenbereich (siehe Bild 1) ist verboten.
9. Die Seilwinde muss vorschriftsgemäß angebaut werden.
10. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschinen im vorgeschriebenen Zustand.
11. Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen an.
12. Vermeiden Sie bei der Fahrt bergauf, bergab oder in Querrichtung ein schnelles, plötzliches Abbiegen.
13. Verweilen Sie nicht im Gefahrenbereich (siehe Bild 2)!
14. Der Aufenthalt zwischen Schlepper und Anbauwinde ist ohne Sicherung mittels Unterlegkeil oder Feststellbremse sowie bei laufender Gelenkwelle ist strengstens untersagt.
15. Solange nicht alle Funktionsteile des Gerätes in Ruhestellung sind, darf die Seilwinde nicht berührt werden.
16. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenbefestigung.
17. Vor dem Betrieb müssen Sie die Seilwinde optisch kontrollieren und mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüfen lassen.



18. Die Winde darf zu keinem anderen Verwendungszweck eingesetzt werden, wie z.B. zum Lastheben (siehe Bild 5).
19. Bei jedem Eingriff in die Seilwinde muss die Gelenkwelle abgestellt, bzw. der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.
20. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Seilwinde dürfen nicht entfernt werden.
21. Es darf nur ein Zugseil entsprechender Festigkeit und Qualität verwendet werden.
22. Ein schadhaftes Seil muss sofort ausgewechselt werden.
23. Verwenden Sie nur ein Seil von solcher Länge, dass bei der Gesamtaufwicklung noch ein Spielraum von mindestens 1,5 Seildurchmesser bis zum Trommelrand überbleibt.
24. Wenn das Seil völlig abgewickelt wird, müssen auf der Trommel noch mindestens zwei Seilwicklungen zurückbleiben.
25. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer darüber nicht verständigt wird.
26. Die Seilwinde darf nur von einer sicheren Stelle aus bedient werden, wo keine Gefahr durch Zuglast, Seil und stehenden Bäumen besteht. Als eine sichere Stelle ist auch der Fahrersitz anzusehen, wenn die Winde mit Schutzgitter ausgestattet ist, das gemäß Sicherheitsvorschriften nicht entfernt werden darf.
27. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Fällen bestimmt ist.
28. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, dass als Gefahrenbereich anzusehen ist und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf.
29. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (siehe Bild 3).
30. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht Umkipppgefahr (siehe Bild 4).
31. Halten Sie sich nicht im Gefahrenbereich auf!
32. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit ständig gegenseitig verständigen.
33. Wenn eine Seilwinde mit einer unteren Seileinlaufrolle ausgestattet ist, muss diese beim Ziehen obligatorisch verwendet werden.
34. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig die Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.
35. Die Reifen des Schleppers, an denen die Gelenkwelle angeschlossen ist, müssen ein Reifenprofil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht. Andernfalls muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet werden. Die Ketten sind bei Schnee- und Eisglätte obligatorisch.
36. Vor dem Abkoppeln muss man zuerst einen festen und waagrechten Boden auswählen. Die Seilwinde wird mit Hilfe von Stützfüßen gefestigt. Die Gelenkwelle wird an einem dazu vorgesehenen Träger angelehnt.
37. Im Bereich des Dreipunktanbaugestänges besteht Verletzungsgefahr (Quetschungen!).



Betrieb mit der Zapfwelle

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebene Gelenkwellen verwendet werden.
2. An der Gelenkwelle müssen das Schutzrohr, die Gelenk- und Anbauschutzhülse in einwandfreiem Zustand angebaut werden.
3. Den vorgeschriebenen Rohrschutz der Gelenkwelle sowohl beim Transport wie auch im Betrieb nicht außer Acht lassen.
4. Schalten Sie die Gelenkwelle nur bei abgestellter Zapfwelle ein bzw. aus. Dabei müssen auch der Motor abgestellt und der Zündschlüssel abgezogen werden.
5. Achten Sie stets auf die richtige Montage und den richtigen Schutz der Gelenkwelle.
6. Der Gelenkwellenschutz ist vor dem Drehen durch Sicherungsketten abzusichern.
7. Vor dem Einschalten der Zapfwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen!
8. Vor dem Einschalten und beim Betrieb der Zapfwelle achten Sie darauf, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält!
9. Schalten Sie die Zapfwelle niemals beim abgestelltem Motor des Schleppers ein!
10. Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dafür vorgesehenen Träger ab.

Anpassung der Gelenkwelle

Die Länge der Gelenkwelle muss an verschiedene Schlepper angepasst werden.

Die genaue Länge wird wie folgt festgestellt:

1. Bauen Sie die Seilwinde am Schlepper an.
2. Ziehen Sie die Gelenkwelle auseinander und bauen Sie die beiden Wellenhälften einzeln am Schlepper und der Winde an. Machen Sie danach eine Kreuzvergleichung.
3. Überprüfen Sie, ob beim maximalen Heben und Senken des Dreipunktgestänges die Überlappung der Teleskoprohre min. 200 mm beträgt und ob in der waagrechten Lage die Gelenkwelle nicht auf den Block aufsitzt. Die Überlappung muss noch mindestens 20 mm betragen!
4. Falls eine Kürzung erforderlich ist, sägen Sie beide Teleskop- und Schutzrohre (aus Kunststoff) um die gleiche Dimension ab.
5. Schleifen Sie die Rohrenden ab, beseitigen Sie die Späne und fetten Sie die Gleitstellen gut ein.

5. Bedienungsanleitung

Die Seilwinde ist für die Holzurückung bestimmt. Mit Hilfe des Stahlseils wird das Langholz bis zum Rückeschild angezogen und mit Verbindungsketten an den Nuten des Gestells angehängt. Nachher kann das Holz bis zur Stelle transportiert werden, wo auch der Zug mit anderen Transportmitteln möglich ist.

Erforderliches Schlepperzubehör

- Die Seilwinde darf nur durch die Schlepperzapfwelle mit max. 540 U/min angetrieben werden.
- Dreipunktanbau mit Kat. II oder Kat. III ist erforderlich.
- Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper beachten!

Anbau der Seilwinde am Schlepper

- Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!
 - Die Forstseilwinde kann auf jeden Schlepper mit Dreipunktanbau mit dem Anbaugestänge Kat. II oder Kat. III angebaut werden. Wegen entsprechender Konstruktion ist auch der Anbau auf dem Schlepper mit automatischen Anbaugestänge möglich.
 - Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch die Sicherheitsketten ab. Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt.
 - Zur Übertragung des Drehmoments vom Schlepper auf die Seilwinde muss obligatorisch eine Gelenkwelle eingesetzt werden.
 - Nachdem die Winde am Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Anbaustangen befestigt werden. Mittels der oberen Anbaustange wird die Winde um etwa 20° nach hinten geneigt.
1. Winde in 3-Punkt-Gestänge einhängen. Bei Schnellkupplern müssen die dazugehörigen Kugelhülsen an Ober- und Unterlenkern verwendet werden. Verwenden Sie je nach Fahrzeug die entsprechenden Bohrungen an Ober- und Unterlenkern. Bei Befestigung des Oberlenkers die erforderliche Länge entsprechend einstellen. Der Aufenthalt zwischen Schlepper und Seilwinde ist verboten! Bedienen Sie die Hydraulik immer nur seitlich vom Traktor!
 2. Fixieren Sie das 3-Punkt-Gestänge seitlich.
 3. Schließen Sie die Gelenkwelle an.
 4. Schließen Sie den 7-poligen Stromstecker an die Steckdose des Traktors an.

5. Beachten Sie bitte die obig genannten Hinweise! Befestigen Sie den Gelenkwellenschutz. Achten Sie auf die richtige Länge! Bei ebenerdig stehender Seilwinde sollte die zusammengeschobene Gelenkwelle bis zum Zapfwellenstummel des Schleppers reichen! Gelenkwelle nach Schmierplan schmieren.
6. Heben Sie die Seilwinde vom Boden ab und schieben Sie die Stützfüße nach oben.
7. Stützfüße nun sichern!
8. Achten Sie beim Ausheben der Seilwinde darauf, dass genügend Abstand zwischen dem Seilwinden-Schutzgitter und dem geöffneten Kabinenfenster des Schleppers vorhanden ist. Eventuell Schutzgitter oder Oberlenker einstellen.
9. Der Anbau von Geräten im Front- und Heck-Dreipunktgestänge darf nicht zu einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes, der zulässigen Achslasten und der Reifentragfähigkeiten des Traktors führen. Die Vorderachse des Schleppers muss immer mit mindestens 20% des Leergewichtes belastet sein.

Anbau der Seilwinde am Schlepper:

1. Stellen Sie die Seilwinde auf festen, ebenen Untergrund ab.
2. Stellen Sie den Schlepper ab.
3. Bringen Sie die Stützfüße nach unten und sichern Sie diese.
4. Kuppeln Sie nun die Gelenkwelle ab.
5. Trennen Sie die Stromversorgung
6. Lösen Sie die Seilwinde aus dem Dreipunktgestänge.

Inbetriebnahme der Seilwinde:

1. Vor der ersten Inbetriebnahme der Seilwinde müssen Sie das Drahtseil ausziehen und die Seilwindenbedienung kontrollieren. Stellen Sie den Leichtlauf der Seiltrommel mit der Rändelschraube am Seiltrommelgehäuse ein.
2. Wickeln Sie das Drahtseil bis auf die letzten 3 Umdrehungen ab und ziehen Sie es unter gleichmäßig schwerer Belastung wieder auf. Gegebenenfalls befestigen Sie das Drahtseilende an einem Baum oder ähnlichem. Lassen Sie den Schlepper abgebremst anziehen. Dadurch wird das Seil straff aufgewickelt und ein Zerdrücken des Stahlseiles vermieden. Nach Beendigung des Seilaufspulens unbedingt die Schutzvorrichtung wieder montieren!
3. Achten Sie stets darauf, dass die Seilwinde in Zugrichtung steht. Wickeln Sie nie mehr Seil ab als Sie tatsächlich benötigen. Das Seil darf keine Schlaufe bilden, nie geknickt und nicht über scharfe Kanten gezogen werden. Bei derartiger Beanspruchung reißen die hochfesten Einzeldrähte. Bei steinigem Böden empfiehlt es sich, die Stämme mit Forstketten zu umschlingen und dann das Seil einzuhängen.

Bedienung der Seilwinde mit der Handsteuertafel:

Zur Betätigung durch die Handsteuertafel stecken Sie die Steuerleitung in die Windensteckdose.



Schwarzer Drehknopf:

Bremse dauerlösen!

Weißer Taste (↑):

Bremse lösen - kann gedrückt werden für kurzzeitiges Lösen der Bremse!

Schwarze Taste (↓):

Ziehen - muss die gesamte Seileinzugszeit über niedergedrückt werden! Beim Loslassen bleibt die Seilwinde sofort stehen (Totmannschaltung!).

Über Nacht zusätzlich am Zugschalter den Stromkreislauf unterbrechen oder den Stecker des Handbediengerätes aus der Windensteckdose entfernen. So wirken Sie einem Entladen der Fahrzeugbatterie entgegen!

ACHTUNG: Große Seillasten nicht plötzlich lösen, sondern durch mehrmaliges kurzzeitiges Tippen langsam verringern!

Nachdem die Winde richtig angebaut ist, beginnt man mit dem Abwickeln des Stahlseiles. Um die notwendige Spannung im Stromanschluss zu sichern, zündet man zuerst die Rückbeleuchtung des Schleppers an. Mit einem Druck auf den weißen Druckknopf der Handsteuertafel schaltet man die Bremse aus. Mit dem Drücken des roten Druckknopfes rückt die Bremse ein und ermöglicht das Abwickeln des Drahtseiles.

Falls man am Seil zieht, ein Abwickeln jedoch nicht möglich ist, bedeutet das, dass im System nicht genügend Druck vorhanden ist. Man muss die Gelenkwelle einschalten um über diese die Hydraulikpumpe zu aktivieren. Man drückt erneut den weißen Druckknopf und zieht am Seil.

Im Fall, dass der Rest des Seiles nicht entsprechend aufgewickelt ist, muss das Seil auf der ganzen Länge abgewickelt werden bzw. auf der Trommel müssen noch mindestens drei Seilwicklungen übrigbleiben. Danach wickelt man das Seil auf die gewünschte Länge auf.

Falls das Langholz während des Ziehens auf ein Hindernis (z.B. einen Baumstumpf oder eine Wurzel) stößt und stehenbleibt, so wurde die Ziehfunktion unterbrochen, da die Zugkraft ein solches Hindernis nicht überwindet. So bleibt eine große Kraft im Seil gestaut und wegen der Gefahr einer ruckartigen Abwicklung des Seiles ist es notwendig den weißen Druckknopf in mehreren schnellen Intervallen zu betätigen. Das heißt, man drückt den Knopf schnell zwei- bis dreimal. So löst sich langsam der Druck im Seil.

Funktion “Ziehen”:

Das Hydraulikgestänge des Schleppers wird in die untere Position gestellt. Nachdem man die Winde auf den Boden gestellt und den Schlepper mittels der Handbremse eingebremst hat, beginnt man mit dem Ziehen der Last. Man drückt den schwarzen Druckknopf der Bedienungskonsole. Das Seil beginnt sich auf der Trommel aufzuwickeln. Sobald man den schwarzen Taster loslässt bleibt das Seil stehen.

Aus Sicherheitsgründen ist das Aufwickeln des Seiles nur beim Halten bzw. konstantem Drücken des schwarzen Tasters möglich. Während des Ziehens darf die Winde nicht gehoben werden, da dies zu einer Beschädigung der Gelenkwelle führen kann.

Bedienung der Seilwinde mit der Funksteuerung:

Für eine sichere Bedienung der Seilwinde mit einer Funkbedienung dürfen nur Funks verwendet werden, welche von der Firma Königswieser Gerätetechnik GmbH genehmigt sind. Folgende Hersteller und Typen entsprechen den Anforderungen der KGD Seilwinden.

Hersteller	Type	Typenbezeichnung des Herstellers
B&B Telenot	KGF 103-BB	B&B F10
Terra Funk	Terra FA 5 -S1	FA 5 - S1
	Terra FA 5 - D1	FA5 - D1
	Terra FA 5- D2	FA5 - D2
Holzleitner	KGF 101 HLT	Biene
	KGF 100 B.	Ameise
HM Funktechnik	HM 2225	2225
	HM 2535	2235
	HM 2236	2236
	HM Winch Chief	Winch Chief
Funktechnik Seidl	KGF 103 S	OLP 6/8
	KGF 102 S	CAD 5-5 RK
	KGF 101 S	CAD 6-5 R
IMET radio remote	KGF 103-IM	M550 ARES C
	AXT	
Teleradio	KGF 101-TR	

6. Einstellungen

Einstellung der Bremse:

Die Bremse wird bereits bei der Prüfung der Seilwinde im Werk eingestellt. Dennoch ist auf Grund der Abnutzung des Bremsbelages sowie Bremsbandes eine Neueinstellung der Bremse nach einiger Zeit erforderlich.

Wenn das Ziehen beendet ist, übernimmt die Differentialbremse automatisch die Last. Die Trommel darf sich nicht rückspulen und das Seil muss gespannt bleiben!

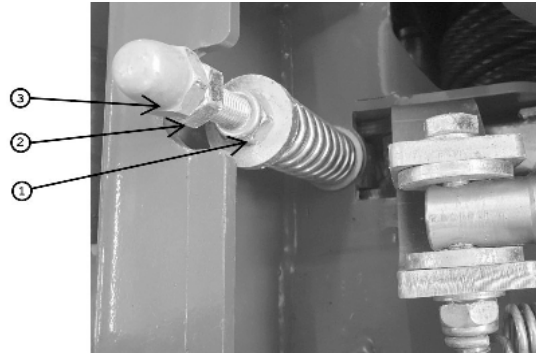


Abb. 1: Bremseinstellung

Eine Einstellung der Bremse ist demnach erforderlich, wenn die Bremse die Last nicht gleichermaßen zurückhält.

1. Ziehen Sie die Mutter (Pos.1 – Abb.1), welche die Feder anspannt, an!
2. Stellen Sie dann die Mutter (Pos.2 - Abb.1) so ein, dass der Abstand auf der Gewindespindel zwischen der Mutter (Pos.2 - Abb.1) und dem Bolzen (Pos.3 – Abb.1) 7 mm beträgt!

Spannung der Hydraulikkette:

ACHTUNG: Es ist eine automatisch nachstellender Kettenspanner integriert! Somit entfällt in der Regel ein manuelles Nachspannen der Antriebskette!

Um die Spannung der Hydraulikkette zu erhöhen, sind die beiden Fixierschrauben des Vorsatzlagers der Hydraulikpumpe zu lockern und das Vorsatzlager mithilfe der Stellschraube (Pos.1 - Abb.3) nach links zu verschieben bis die Kette eine maximale Schwingung von 5mm erreicht. Anschließend sind die Fixierschrauben wieder festzuziehen.

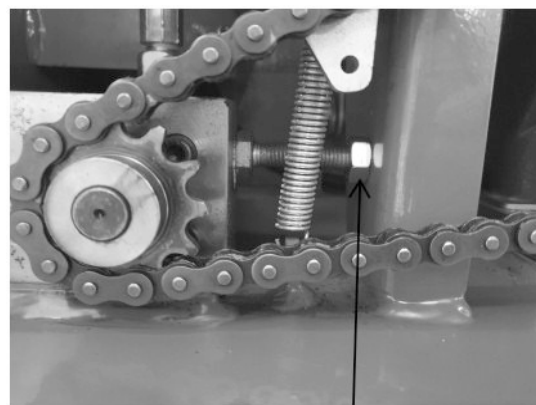


Abb. 3: Hydraulikkettenspannung

Spannung der Antriebskette:

ACHTUNG: Es ist ein automatisch nachstellender Kettenspanner integriert! Somit entfällt in der Regel ein manuelles Nachspannen der Antriebskette!

Nach den ersten Betriebsstunden ist die Rollenkette etwas gelockert. Deshalb muss diese wieder nachgespannt werden. Zuerst wird das Kettenschutzblech entfernt. Dann werden die Schrauben am Antriebsgestell (Pos.1 - Abb.2) teilweise gelöst. Danach wird mittels der Spannschraube (Pos.2 - Abb.2) die Kette gespannt.

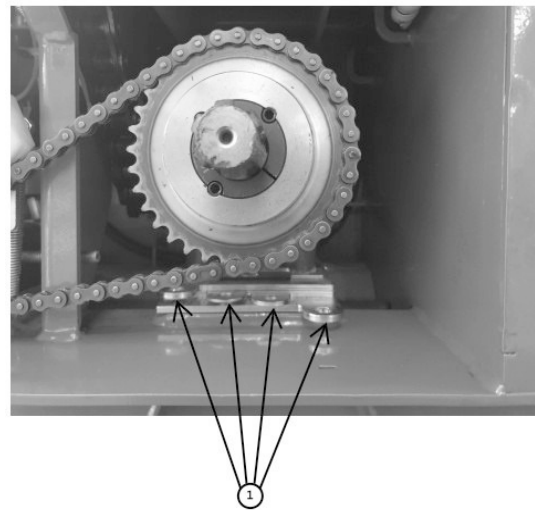


Abb. 2: Kettenspannung

Beim Prüfen der Kettenspannung mit der Hand muss die Kette noch eine bestimmte Schwingung aufweisen. Des Weiteren muss eine Drehung der Zapfwelle mühelos erfolgen!

Montage des Drahtseiles:

Zuerst ist das Trommelschutzgitter zu entfernen. Dann wird der Deckel (Pos.1 - Abb.3) entfernt und die Trommel in jene Position gedreht, welche ein Ablösen der Schraube an der Trommel ermöglicht (Pos.2 - Abb.3). Bevor die Schraube gelöst wird muss der Bremshebel in die Position "Aus" eingestellt sein. Das Drahtseil wird in die obere Seilführung und über die obere Umlenkrolle zur Seiltrommel eingeleitet. Das Seil wird in die Rille eingeleitet und die Schraube (Pos.2 - Abb.3) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens vorgeschrieben ist. Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt wurde, ist dieses noch einmal abzuwickeln, wie im Kapitel "Inbetriebnahme der Seilwinde" Punkt 1 und 2 beschrieben.



Abb. 3: Montage des Drahtseils

7. Wartung und Schmierung

Vor Beginn der Wartungsarbeiten ist der Motor des Schleppers abzustellen. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und warten Sie bis die sich noch drehenden Windenteile zum Stillstand kommen. Die Seilwinde ist mit geschlossenen Lagern eingelagert, die keiner Schmierung bzw. Wartung bedürfen.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise um erhebliche Schäden zu vermeiden:

1. Seiltrommel möglichst schmutzfrei halten!
2. Besonders bei einem Aufsetzen auf den Grund ist nach dem Rückevorgang, spätestens nach Beendigung der Rückearbeiten, die Seilwinde vor allem im Seileinzugs- bzw. Bremsbereich zu reinigen.
3. Eine Einstellung der Bremsen darf nur entsprechend der Bedienungsanleitung erfolgen.
4. Ein Durchrutschen bzw. Schleifen der Kupplung muss verhindert werden.
5. Während des Betriebes ist die Öltemperatur zu kontrollieren. Falls dies Temperatur 70°C überschreitet, muss der Antrieb abgestellt werden und die Ursache der Überhitzung festgestellt werden, da es sonst zu einer Beschädigung des Hydraulik Systems kommt.

Regelmäßige Wartungsarbeiten:

Vor jeder Inbetriebnahme ist eine visuelle Prüfung sowie Funktionsprüfung durchzuführen:

- Kontrolle ob alle Schrauben und Muttern fest angezogen sind.
- Überprüfung auf mechanische Schäden am Gehäuse der Winde.
- Kontrolle ob alle Bolzensicherungen angebracht sind.
- Kontrolle ob Gelenkwelle ordnungsgemäß angeschlossen ist und die Sicherungskette angebracht ist.
- Kontrolle ob die beiden Unterlenker des Taktors richtig fixiert sind.
- Kontrolle ob Kupplung, Bremse und Seilauszugskraft richtig eingestellt sind.
- Alle Fehler unbedingt vor Inbetriebnahme beseitigen.

Folgende Arbeiten sind bei Bedarf bzw. regelmäßig durchzuführen:

- Hydraulikölstand kontrollieren, bei Ölverlust die Dichtheit der gesamten Hydraulikanlage (Schläuche und Verschraubungen) überprüfen.

Schmierdienst

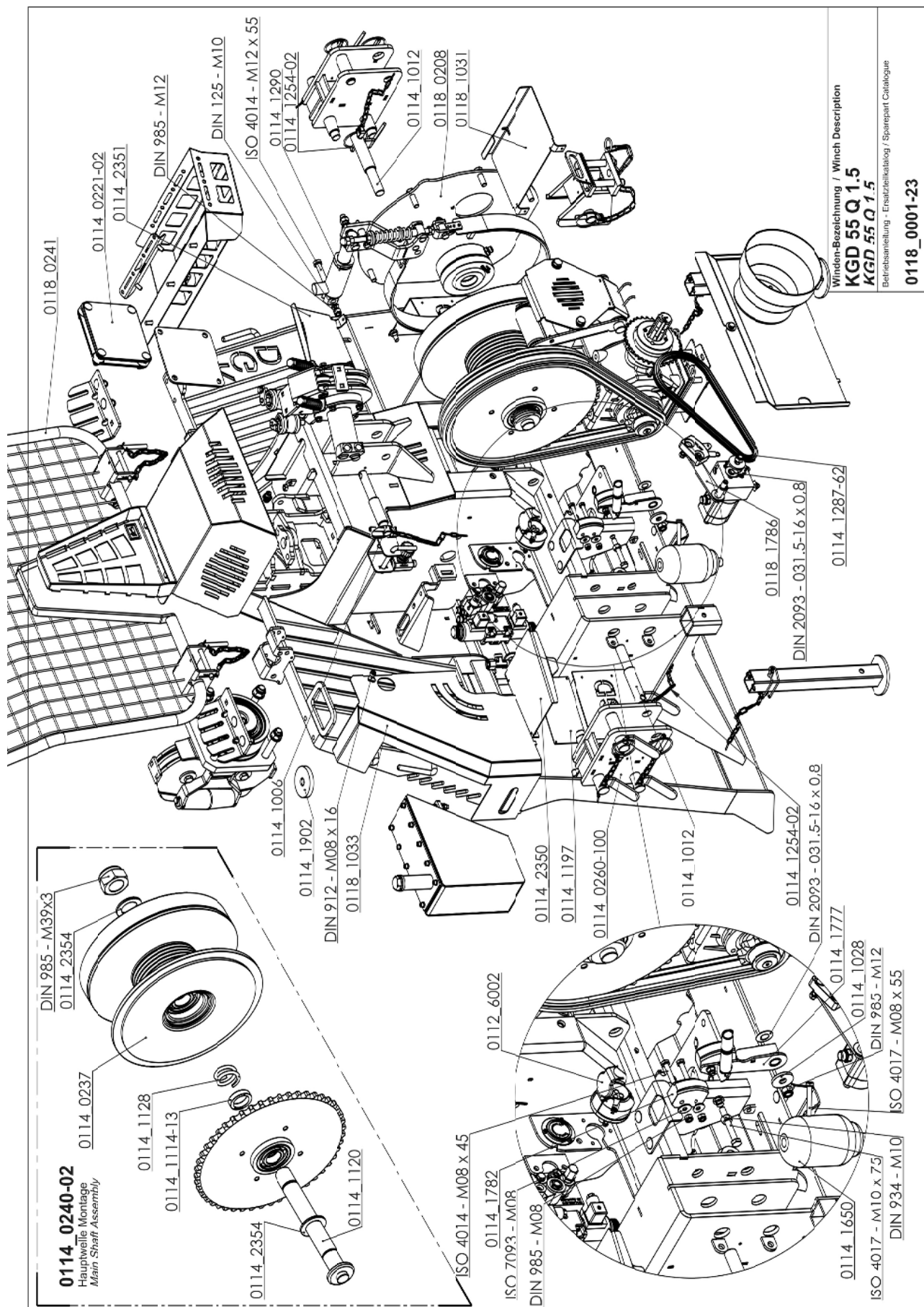
- Fetten Sie die Seileinführungsrollen je nach Einsatz, täglich oder wöchentlich, ab. Die Schmiernippel an Brems- und Kupplungsbetätigung sind 2-3 mal jährlich vorsichtig abzuschmieren. Nicht mehr als 1-2 Fettstöße. Alle anderen Lagerungen am Windenaggregat sind mit einem Dauerschmierfett bei der Montage ausreichend versorgt. Bei der Demontage der Seilwinde sind die Kugel- und Drucklager in der Kupplungsscheibe und Seiltrommel nur mit Spezial-Heißlagerfett zu füllen. (z.B. SKF Wälzeröl, FNK Fuchs Renolt MP)
- Alle 40 Betriebsstunden ist die Lagerung der oberen Seilrolle zu schmieren! Ebenso ist auch die Wartung der Rollenkette vorzunehmen. Wenn die Kette beschmutzt wurde, muss diese sofort gereinigt und danach minimal eingefettet werden. Das Fett soll höheren Temperaturen standhalten und darf auf keinen Fall schmelzen.
- Beachten Sie, dass kein Fett auf den Kupplungs- und Bremsbelag gelangt, da sonst eine drastische Verminderung der Zugkraft erfolgt und ein Austausch der Kupplung erforderlich wird! Für derartige Schäden wird kein Garantie- sowie Reklamationsanspruch gewährleistet!
- Die Gelenkwelle ist gemäß den Vorschriften des Herstellers zu schmieren.

8. Problembehebungen

Um Ihnen das Arbeiten mit der Forstseilwinde zu erleichtern, möchten wir Sie auf mögliche Behebungen von Störungen hinweisen!

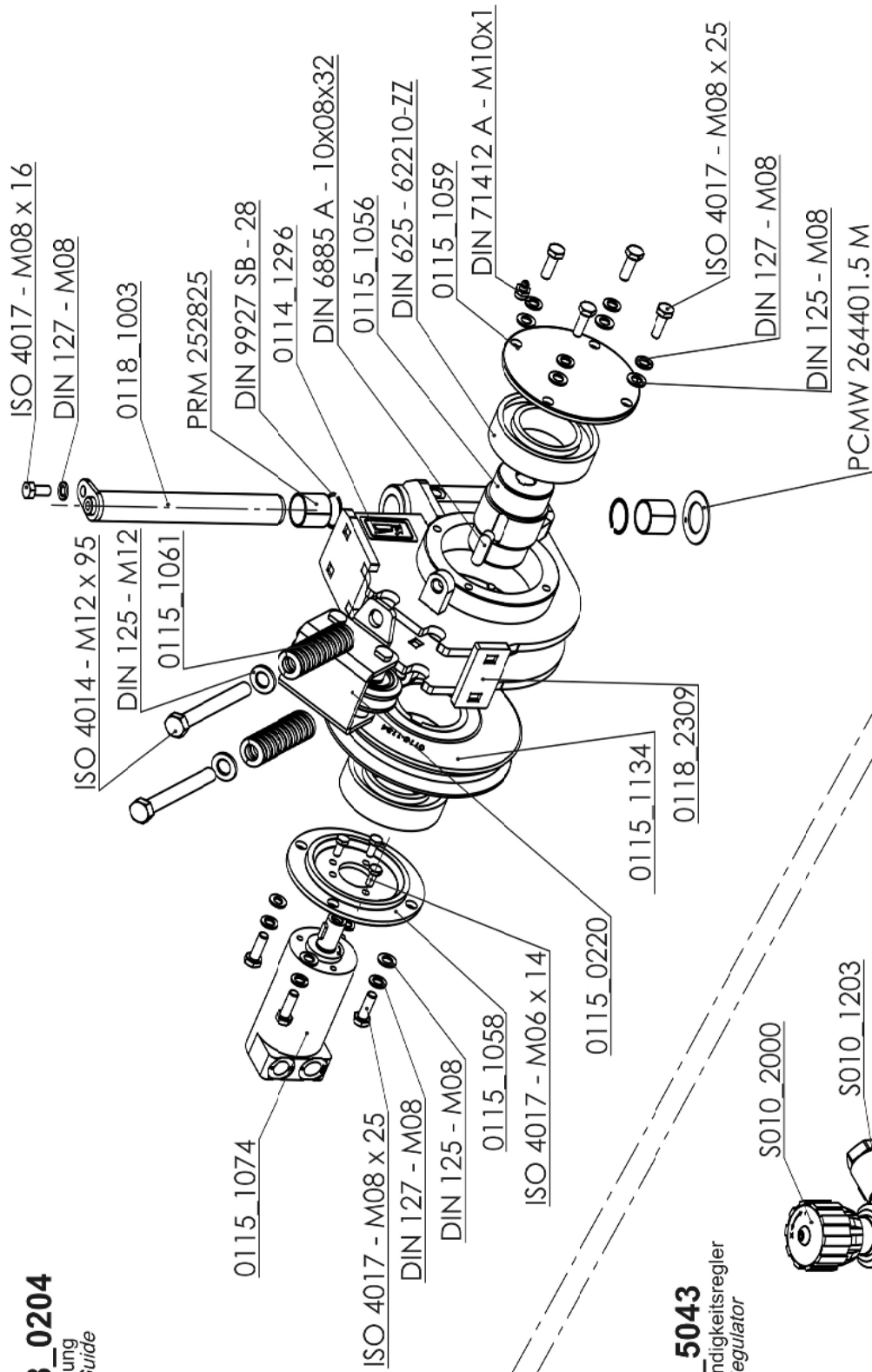
Mögliche Störungen	Ursachen	Behebung
Die Seilwinde reagiert nicht auf die Betätigung der Tasten auf der Steuerkonsole oder auf der Funksteuerungsanlage	Antrieb der Winde beschädigt	Antrieb der Winde prüfen (Gelenkwelle muss angeschlossen sein, sonst funktioniert die Pumpe nicht) Ölmenge im Ölbehälter prüfen Stromanschluss prüfen (Steckdose am Traktor, Begrenzungsleuchte EIN) Akku der Funksteuerung prüfen, (oxidierte) Kontakte prüfen und nach Bedarf reinigen
	Kein Strom im System	Falls kein Strom vorhanden, Mängel beseitigen
	Steuerungsventil funktioniert nicht	Wenn Steuerungsventil vorübergehend blockiert wird, kann es durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten auf Steuerungskonsole und Magnetdruckzapfen, die sich in der Mitte der Vorderfläche von den Magneten befinden deblockiert werden
Schnelle Drucksenkung ohne dass die Winde in Betrieb ist	Rückschlagventil, Entlastungsventil, Steuerungsventil oder Druckspeicher beschädigt	Kundendienst konsultieren
Öldruck unter 145 bar	Zu wenig Öl im Behälter	Ölmenge prüfen und nach Bedarf Öl nachfüllen, undichte Stellen abdichten

Mögliche Störungen	Ursachen	Behebung
Öldruck zu niedrig	Pumpe beschädigt	Kundendienst konsultieren
	Falsche Einstellung Druckschalter oder Sicherungsventil	Kundendienst konsultieren
Die Winde zieht nicht genügend	Zu viel Seil auf der Trommel	
	Kupplungsscheiben verölt unsachgemäßes Schmieren der Antriebskette	Kupplungsbeläge reinigen oder Kupplungsbeläge wechseln
	Verschleiß der Kupplungsscheibe	Wechsel von Kupplungsscheiben
	Antrieb der Winde beschädigt	Beschädigte Teile wechseln
	Öldruck zu niedrig	
Bremskraft nicht ausreichend	Bremse falsch eingestellt	Bremse nachstellen
	Bremsbelag verfettet	Bremsbelag und Bremsfläche reinigen
	Bremsmechanismus beschädigt	Wechseln beschädigter Teile
	Verschleiß Bremsband	Bremsband wechseln
Winde zieht trotz ausgeschalteter Kupplung	Hub vom Kupplungszylinder falsch eingestellt	Hub nachstellen
	Trommel beschädigt	Trommel wechseln
	Kupplungsscheiben beschädigt	Kupplung wechseln
	Antriebsketten zu straff gespannt	



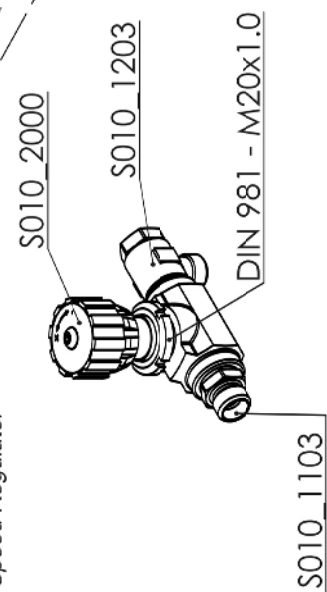
0118_0204

Seilführung
Rope Guide

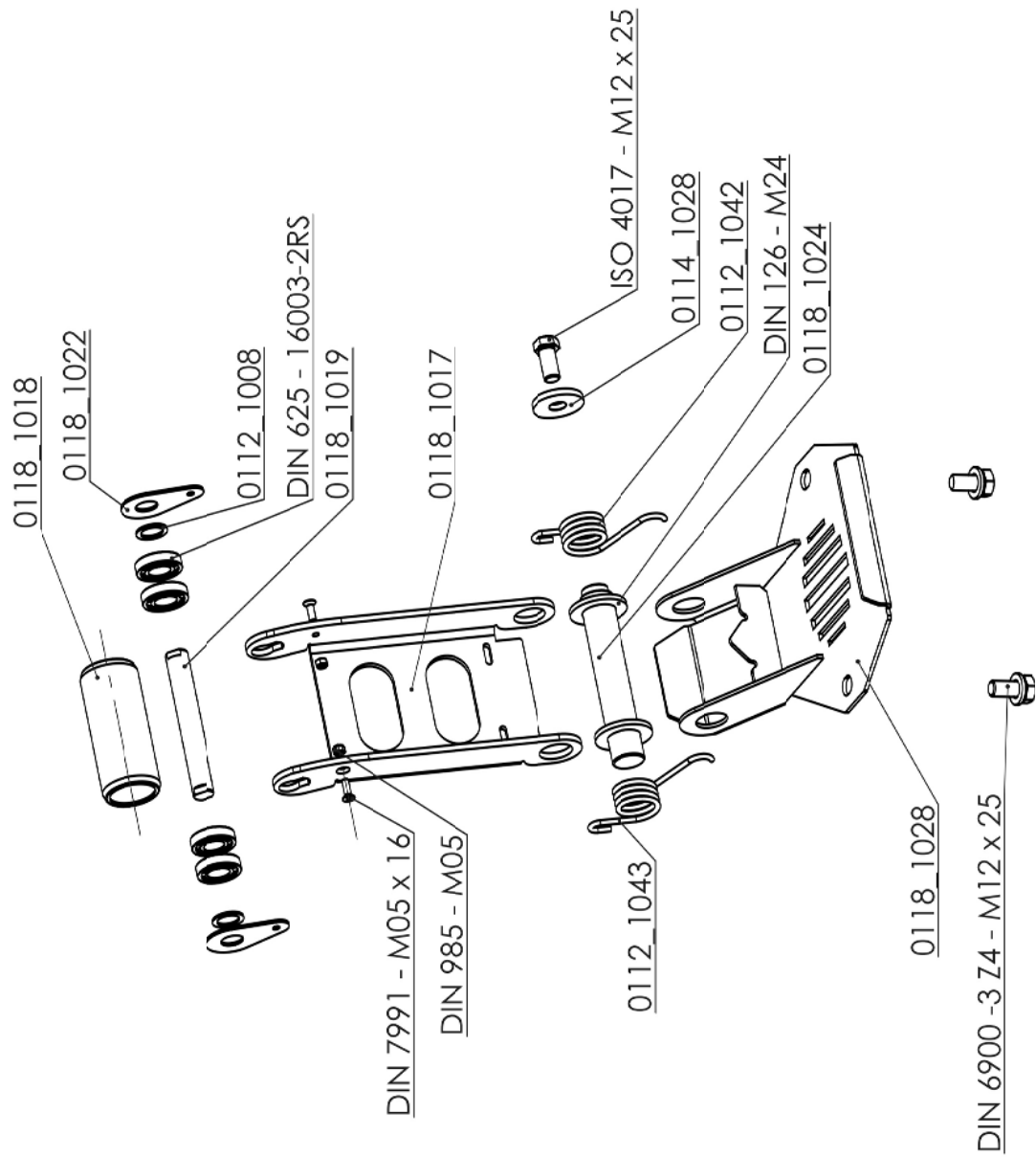


0118_5043

Geschwindigkeitsregler
Speed Regulator

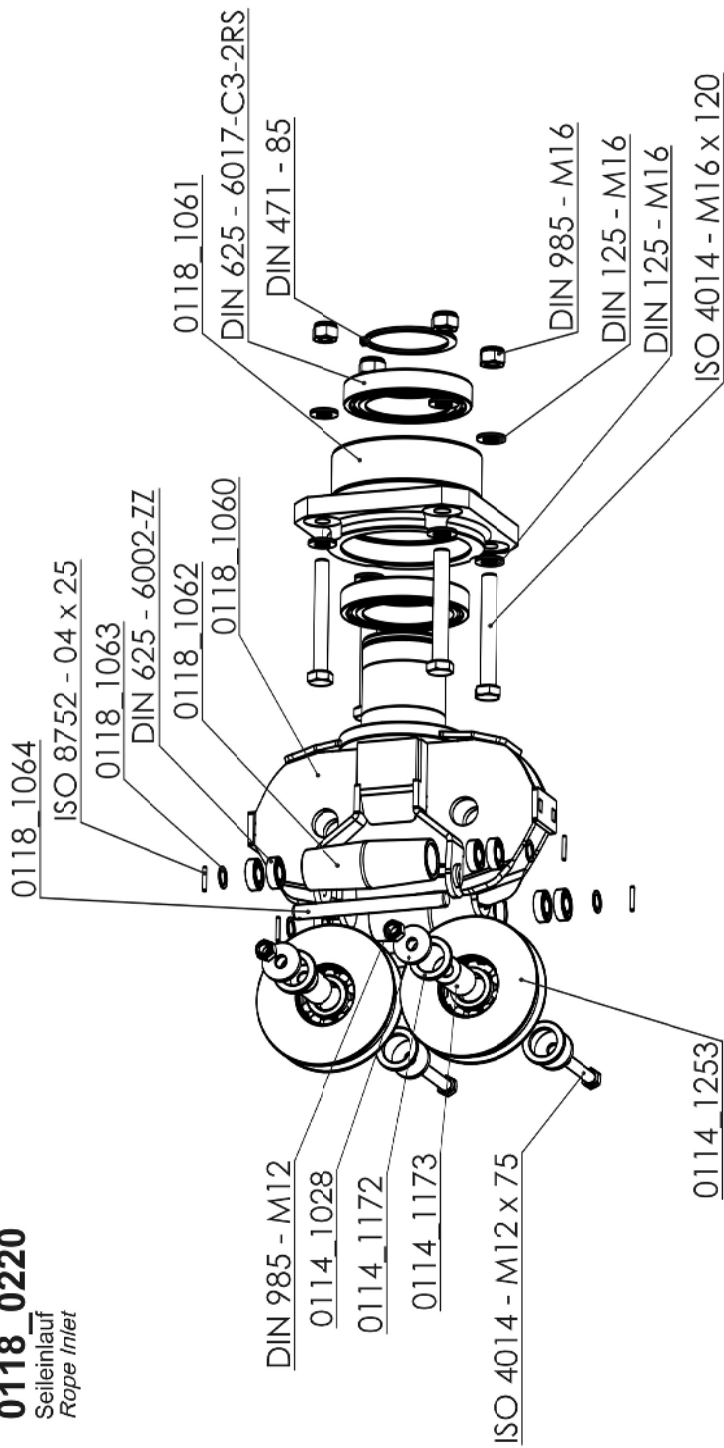


0118_0215 Seilanpressung Rope Compression



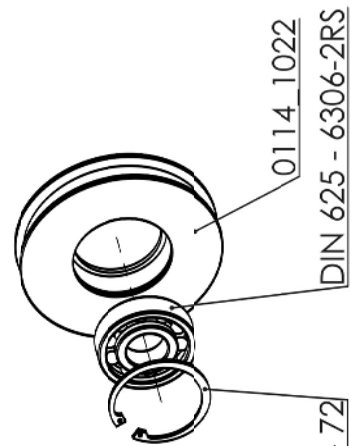
0118_0220

Seileinlauf
Rope Inlet



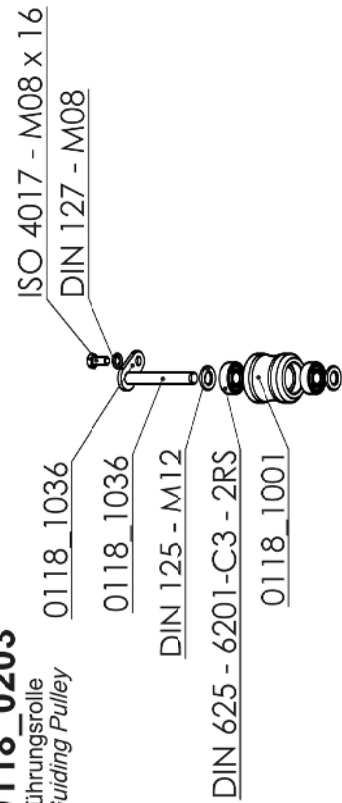
0114_1253

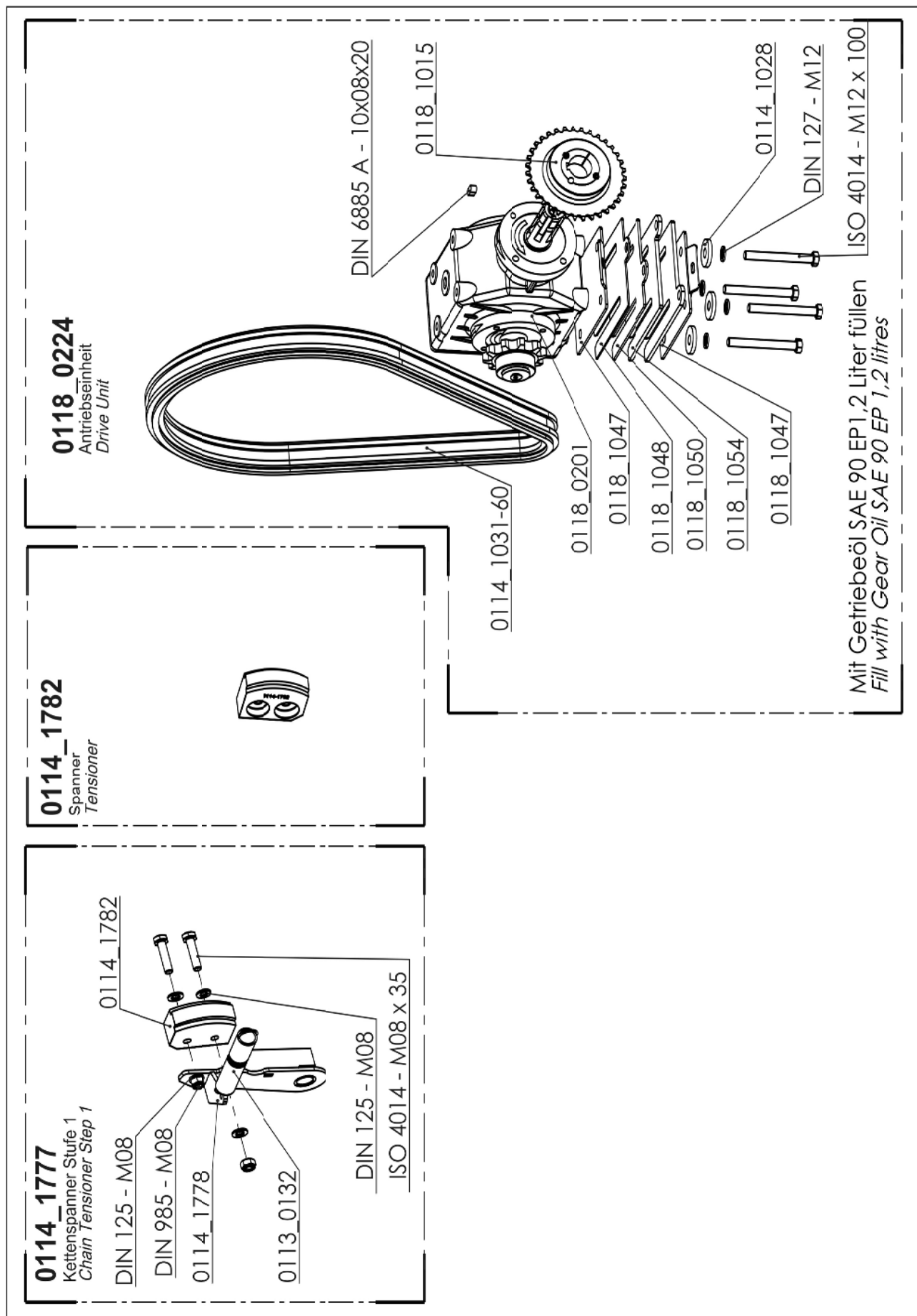
Seilrolle
Rope Roller

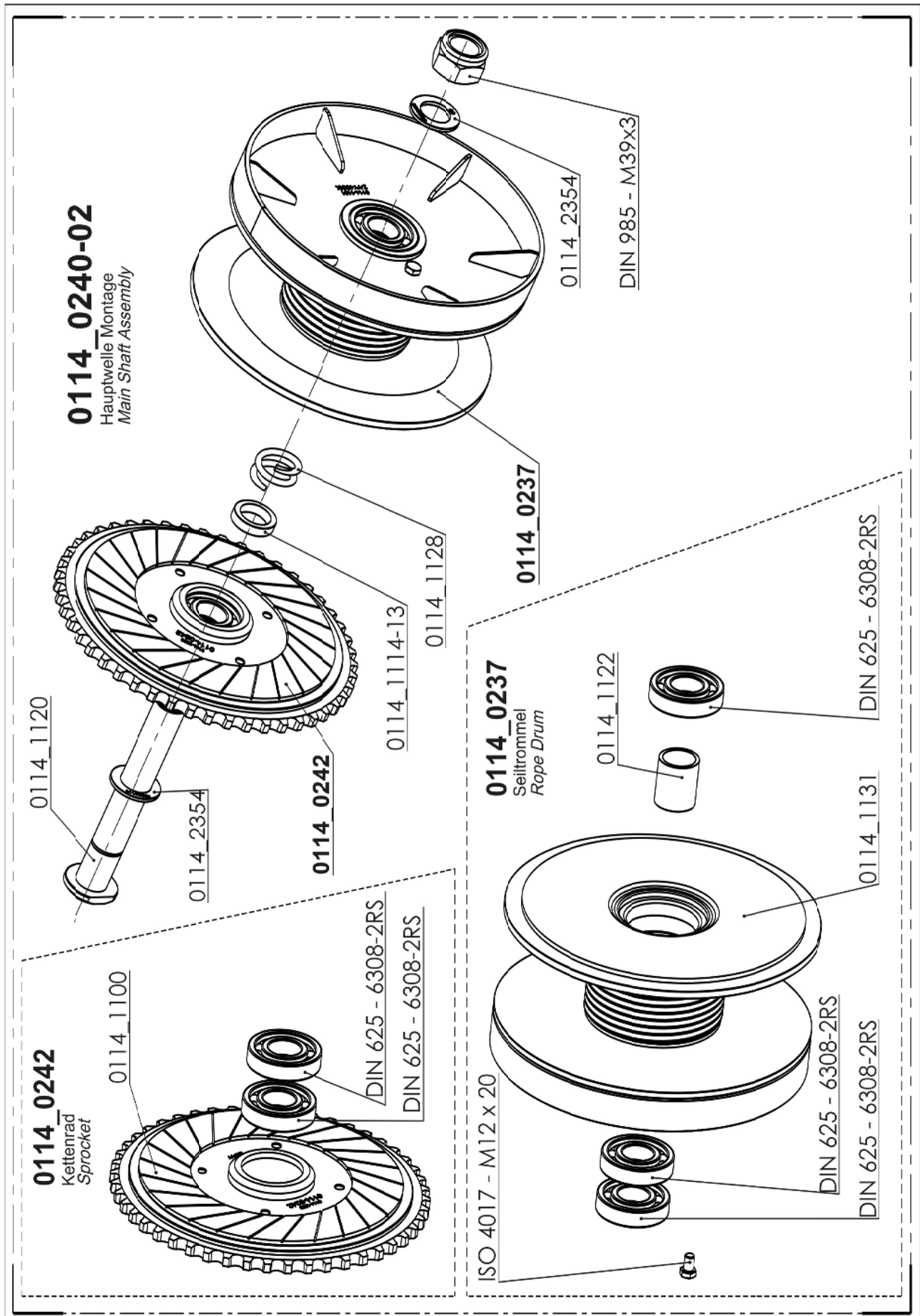


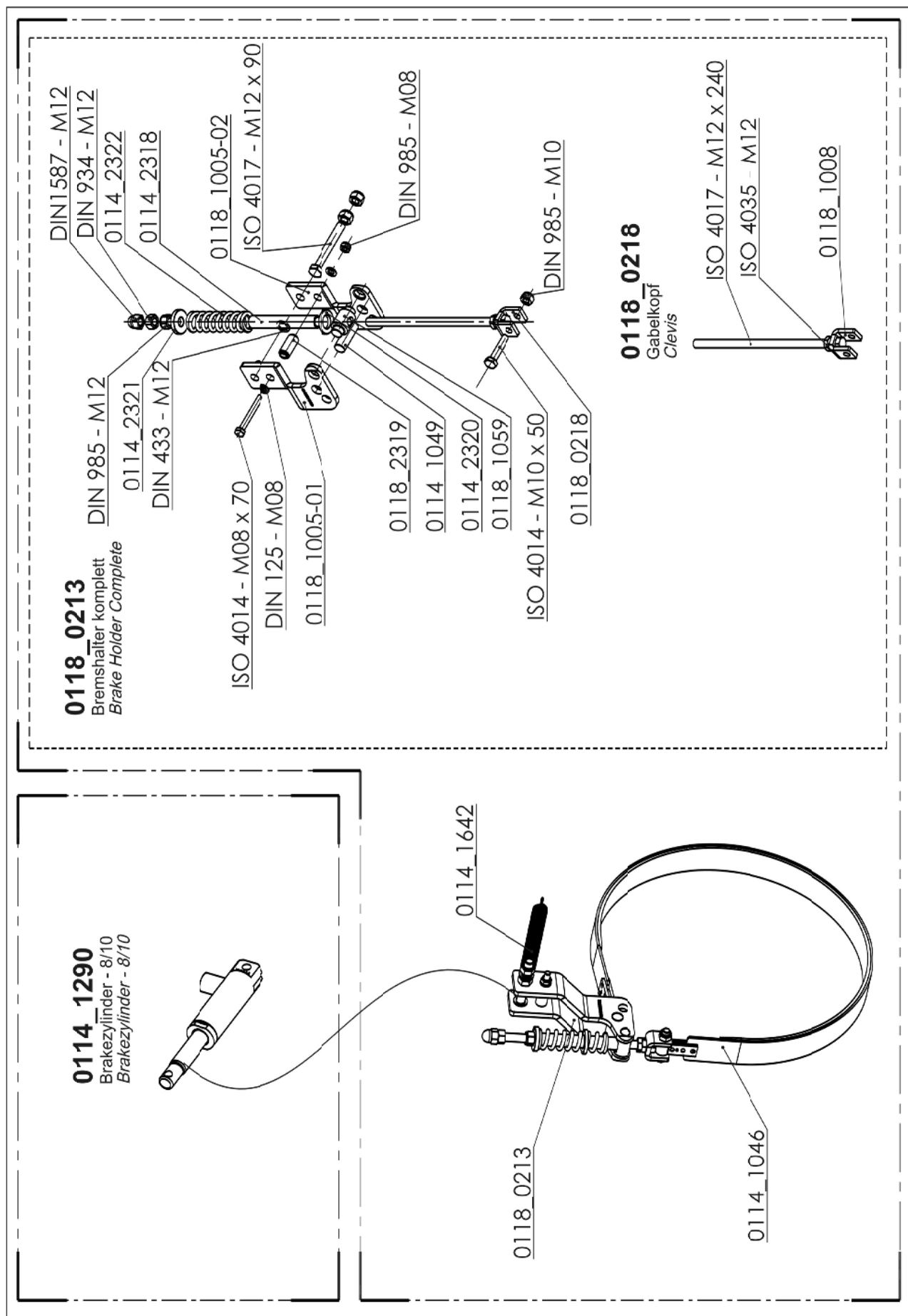
0118_0203

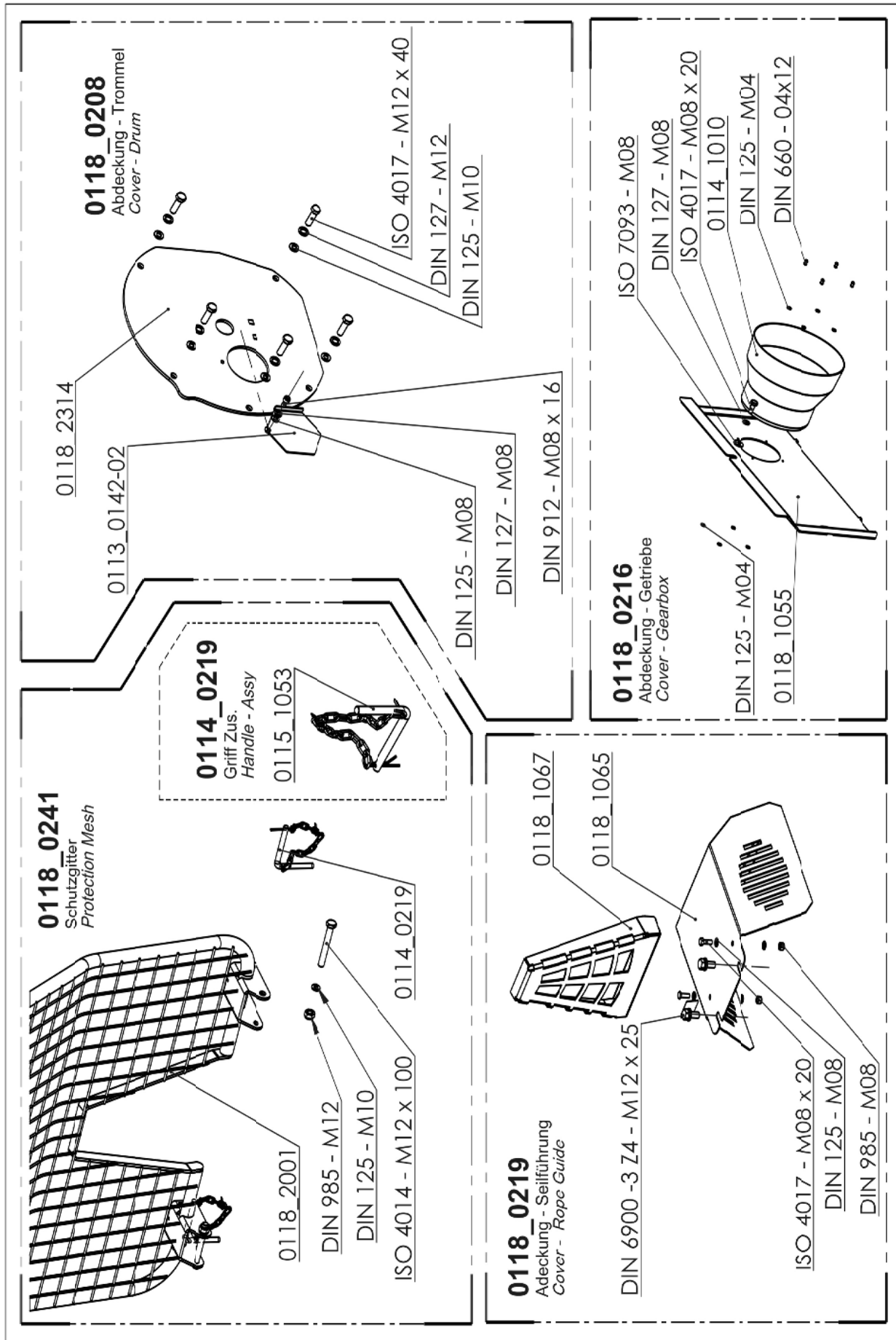
Führungsrolle
Guiding Pulley





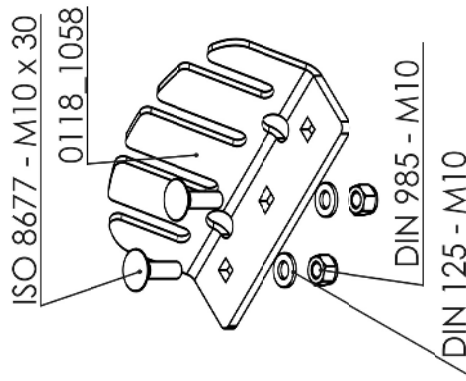






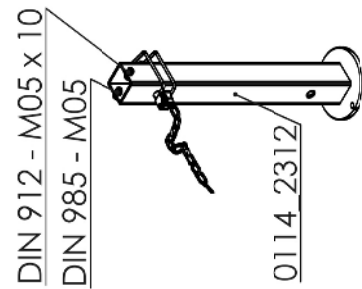
0118_0217 Option

Kettenfalle
Chain Trap



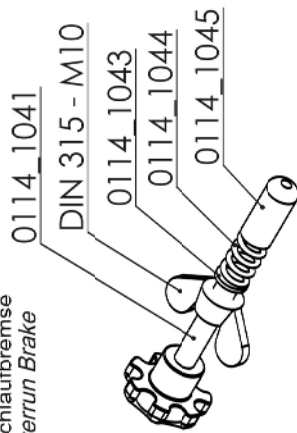
0114_0231

Stützfuß - komplett
Support Foot Complete



0114_0220

Nachlaufbremse
Overrun Brake



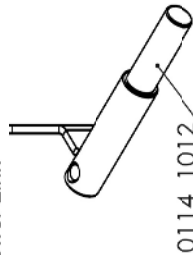
0114_1006

Oberlenkerbolzen
Upper Link Bolt



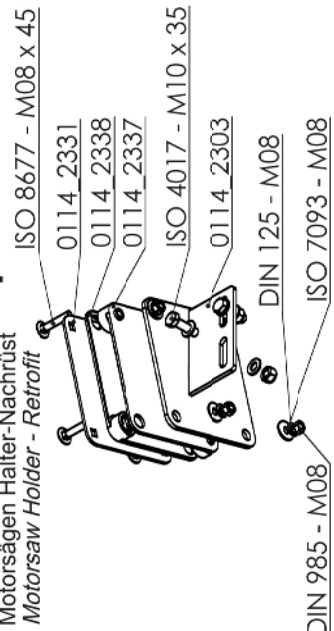
0114_1012

Unterlenkerbolzen
Bolt - Lower Link



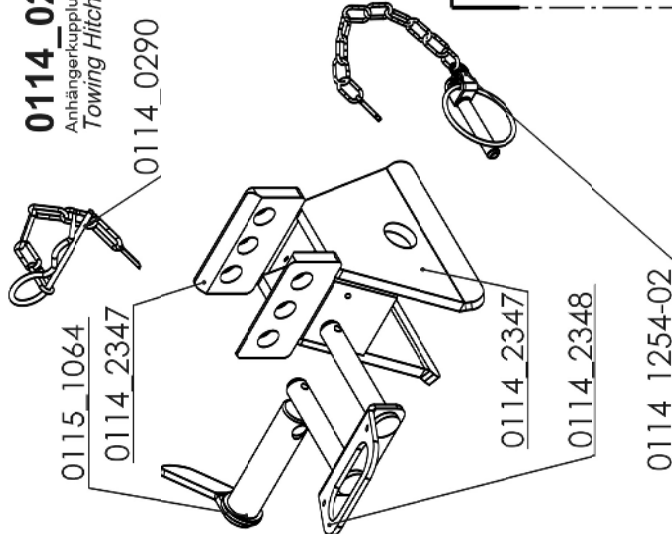
0114_0202-02 Option

Motorsägen Halter-Nachrüst
Motorsaw Holder - Retrofit



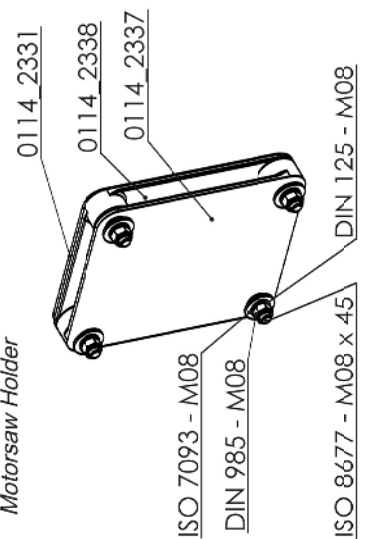
0114_0226

Anhängerkupplung HD - kompl.
Towing Hitch- Complete



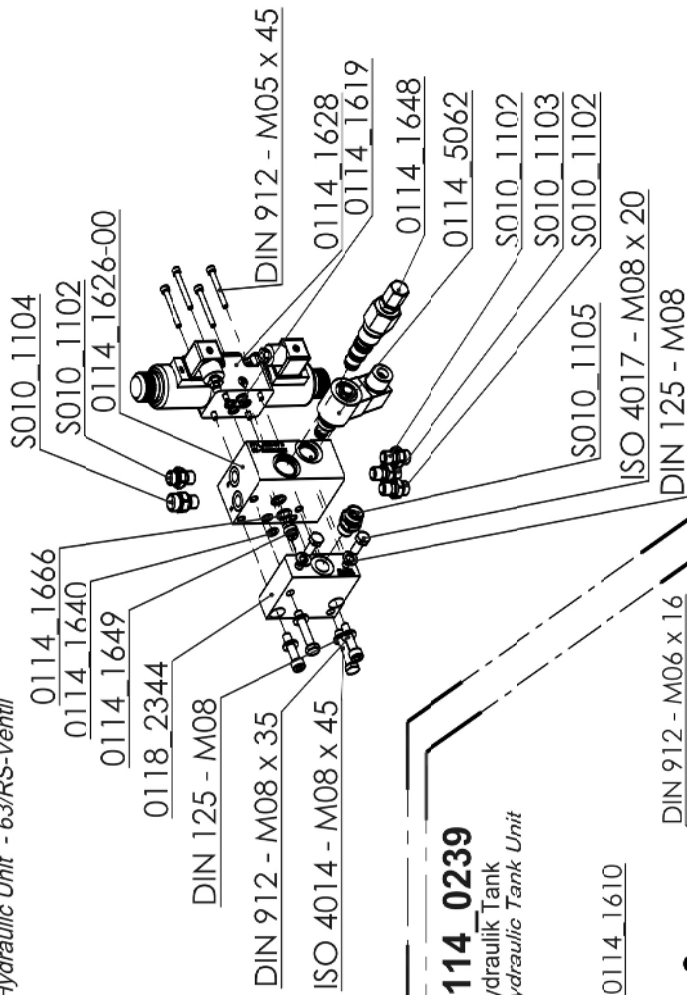
0114_0221-02

Motorsägenhalter
Motorsaw Holder



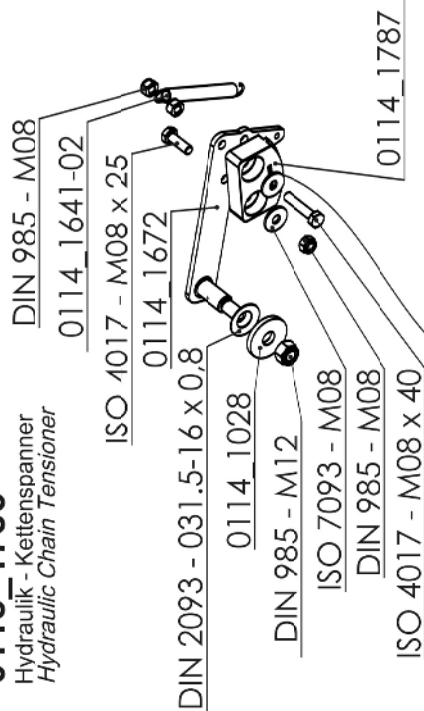
0118_1234-11

Hydraulikeinheit - 63/RS-Ventil
Hydraulic Unit - 63/RS-Ventil



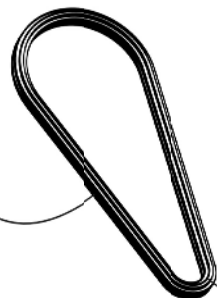
0118_1786

Hydraulik - Kettenspanner
Hydraulic Chain Tensioner



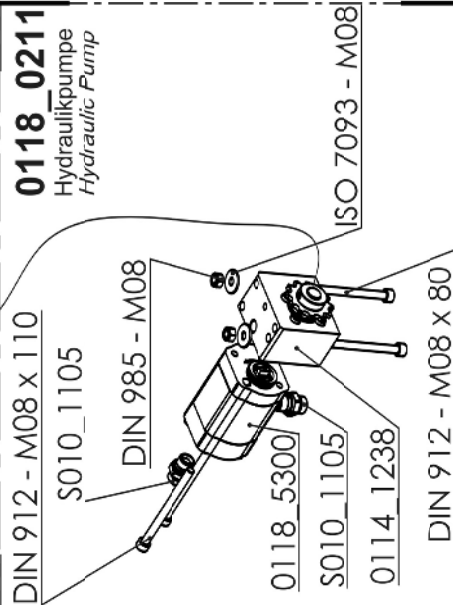
0114_1287-62

Rollenkette
Roller Chain



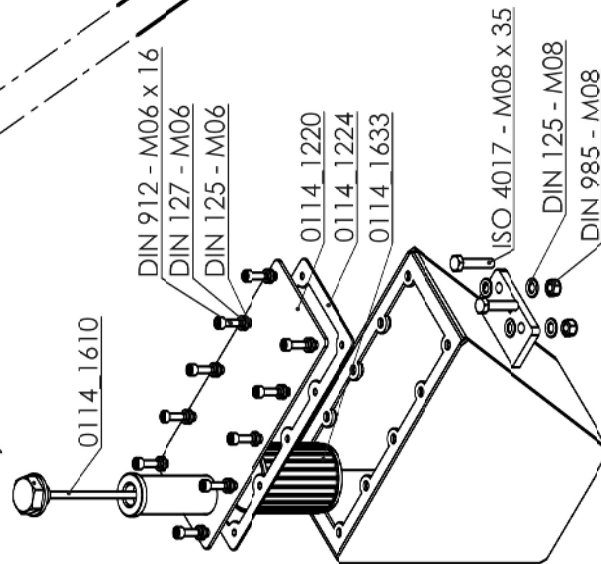
0118_0211

Hydraulikpumpe
Hydraulic Pump



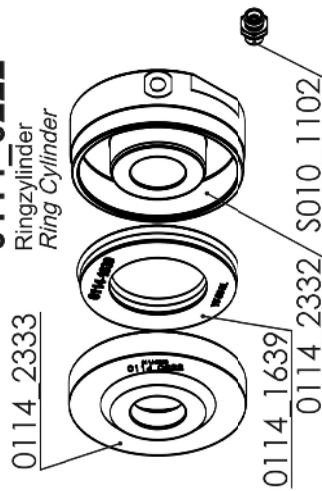
0114_0239

Hydraulik Tank
Hydraulic Tank Unit



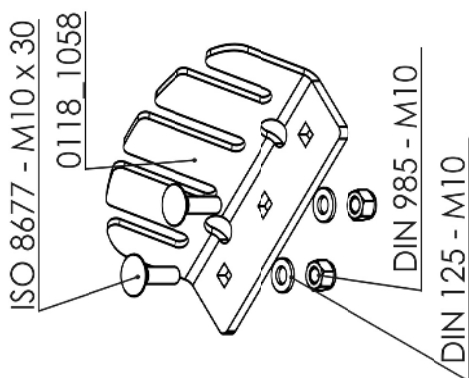
0114_0222

Ringzylinder
Ring Cylinder



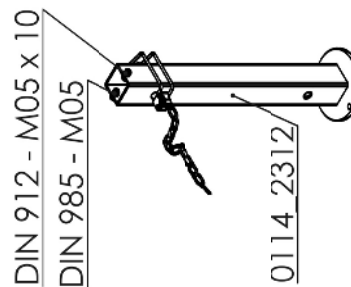
0118_0217 Option

Kettenfalle
Chain Trap



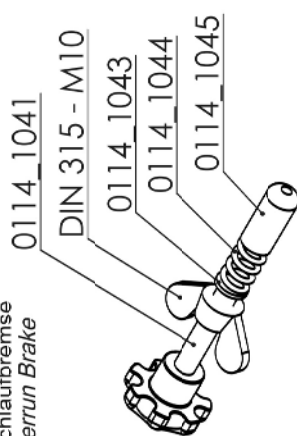
0114_0231

Stützfuß - komplett
Support Foot Complete



0114_0220

Nachlaufbremse
Overrun Brake



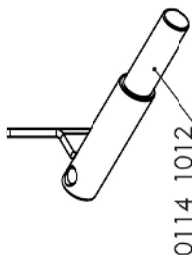
0114_1006

Oberlenkerbolzen
Upper Link Bolt



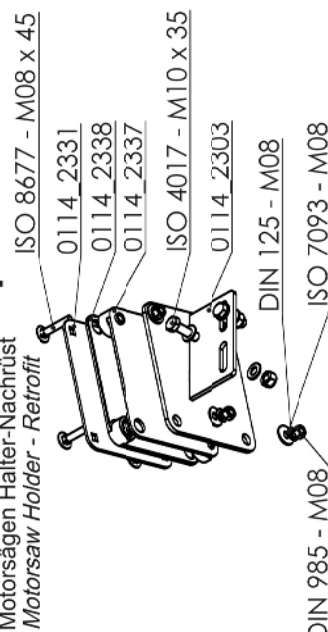
0114_1012

Unterlenkerbolzen
Bolt - Lower Link



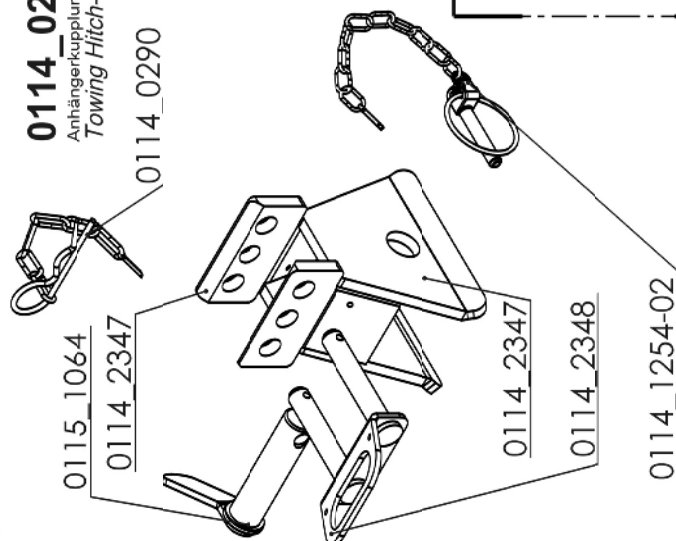
0114_0202-02 Option

Motorsägen Halter-Nachrüst
Motorsaw Holder - Retrofit



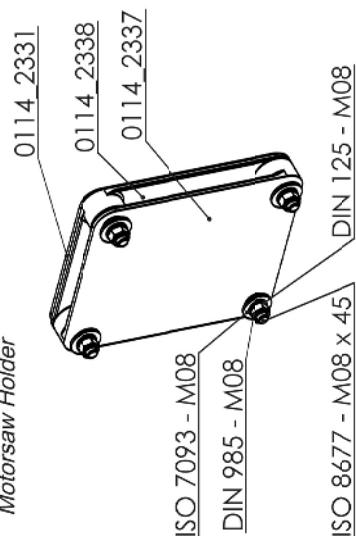
0114_0226

Anhängerkupplung HD - kompl.
Towing Hitch- Complete



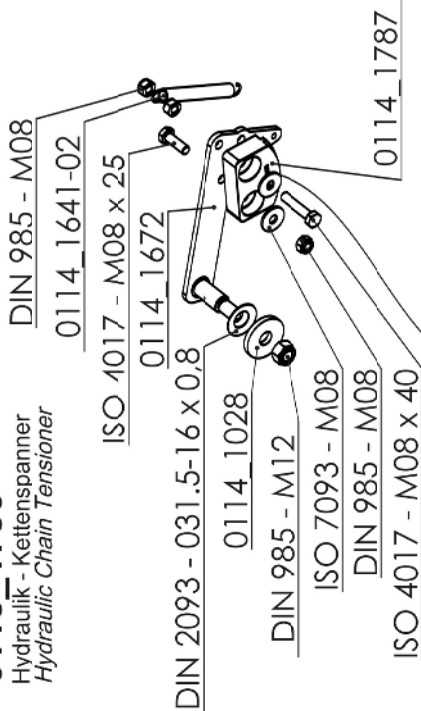
0114_0221-02

Motorsägenhalter
Motorsaw Holder



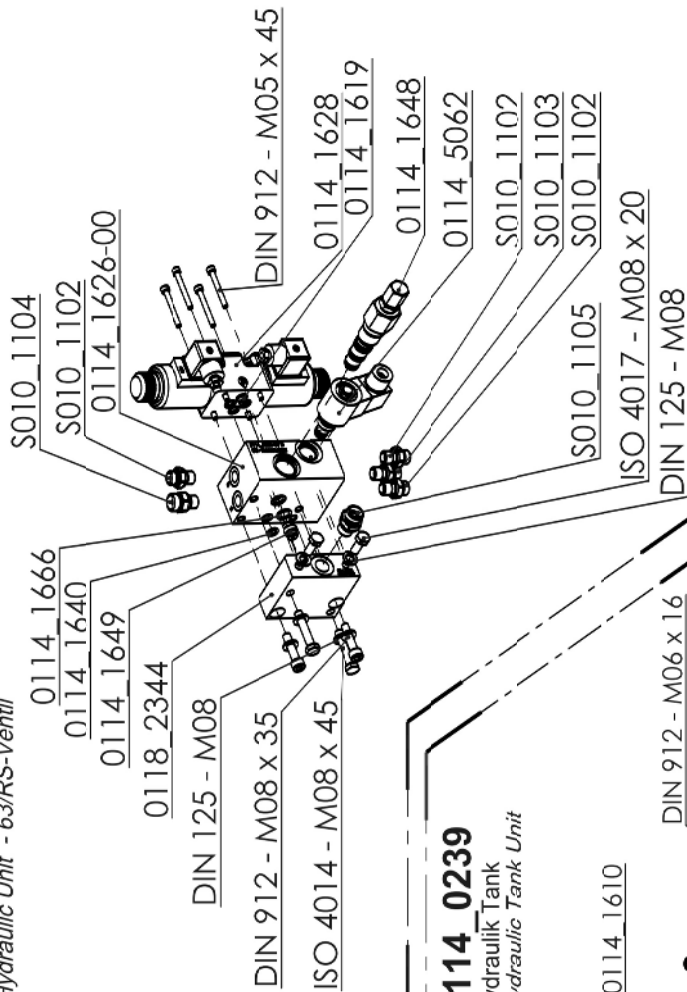
0118_1786

Hydraulik - Kettenspanner
Hydraulic Chain Tensioner



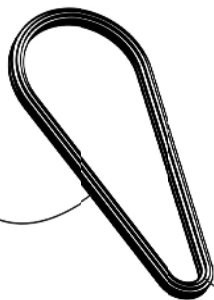
0118_1234-11

Hydraulikeinheit - 63/RS-Ventil
Hydraulic Unit - 63/RS-Ventil



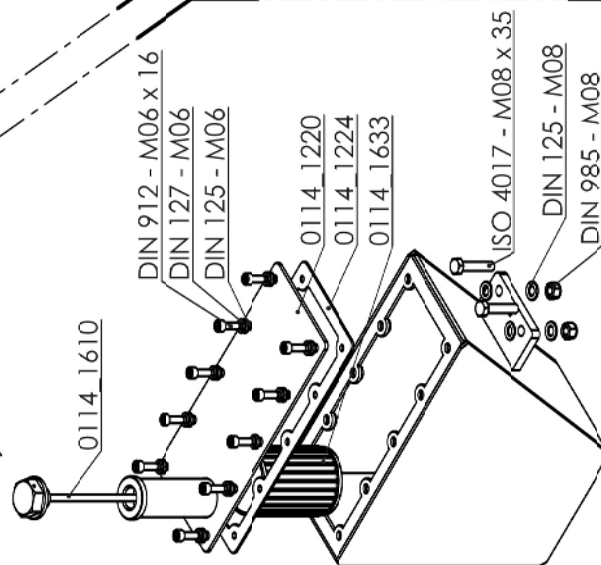
0114_1287-62

Rollenkette
Roller Chain



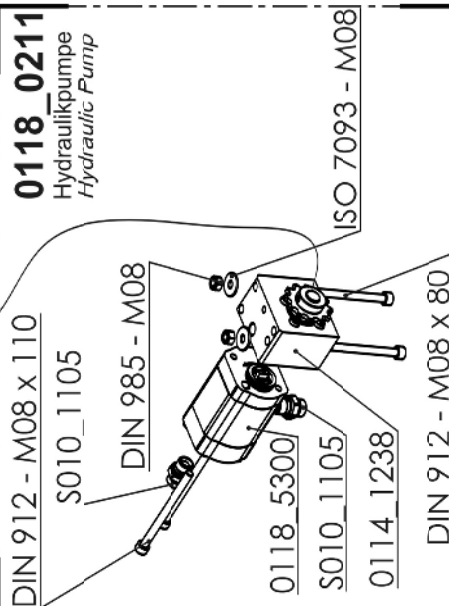
0114_0239

Hydraulik Tank
Hydraulic Tank Unit



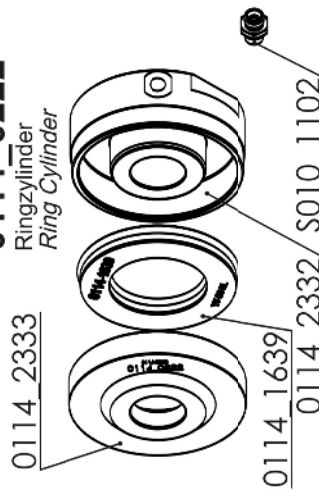
0118_0211

Hydraulikpumpe
Hydraulic Pump



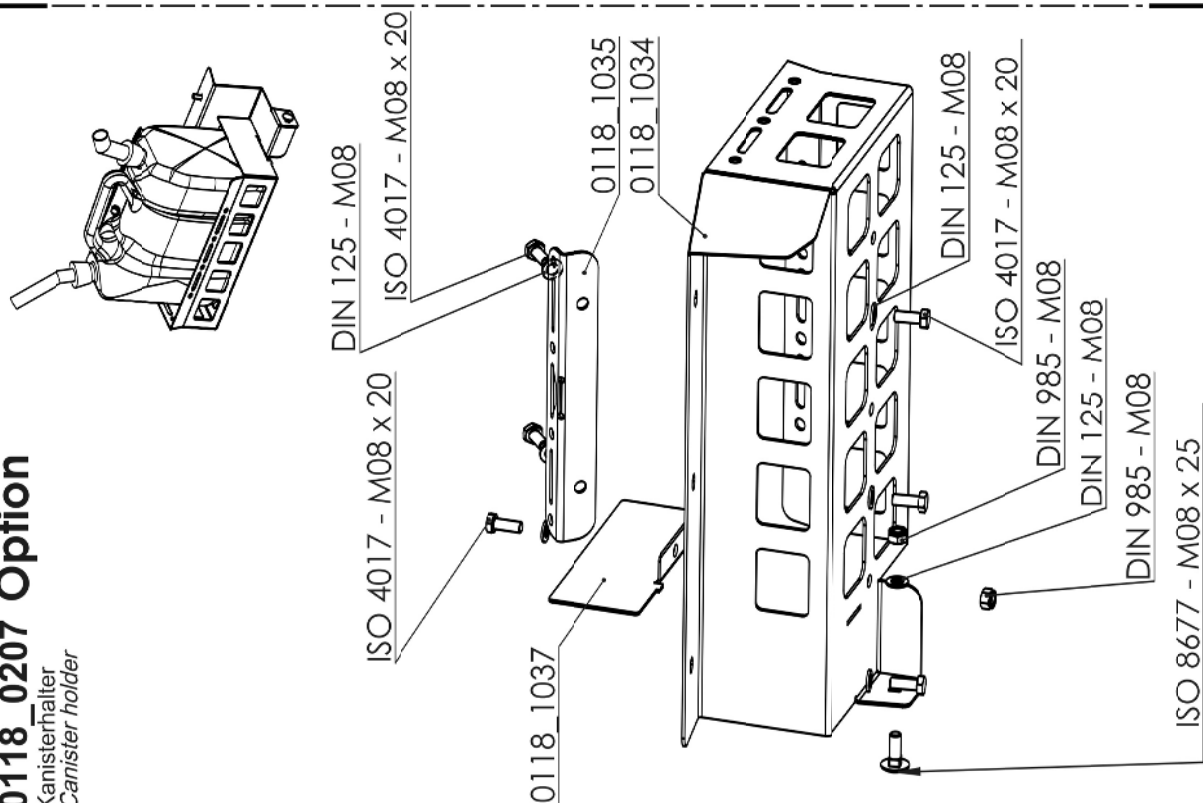
0114_0222

Ringzylinder
Ring Cylinder



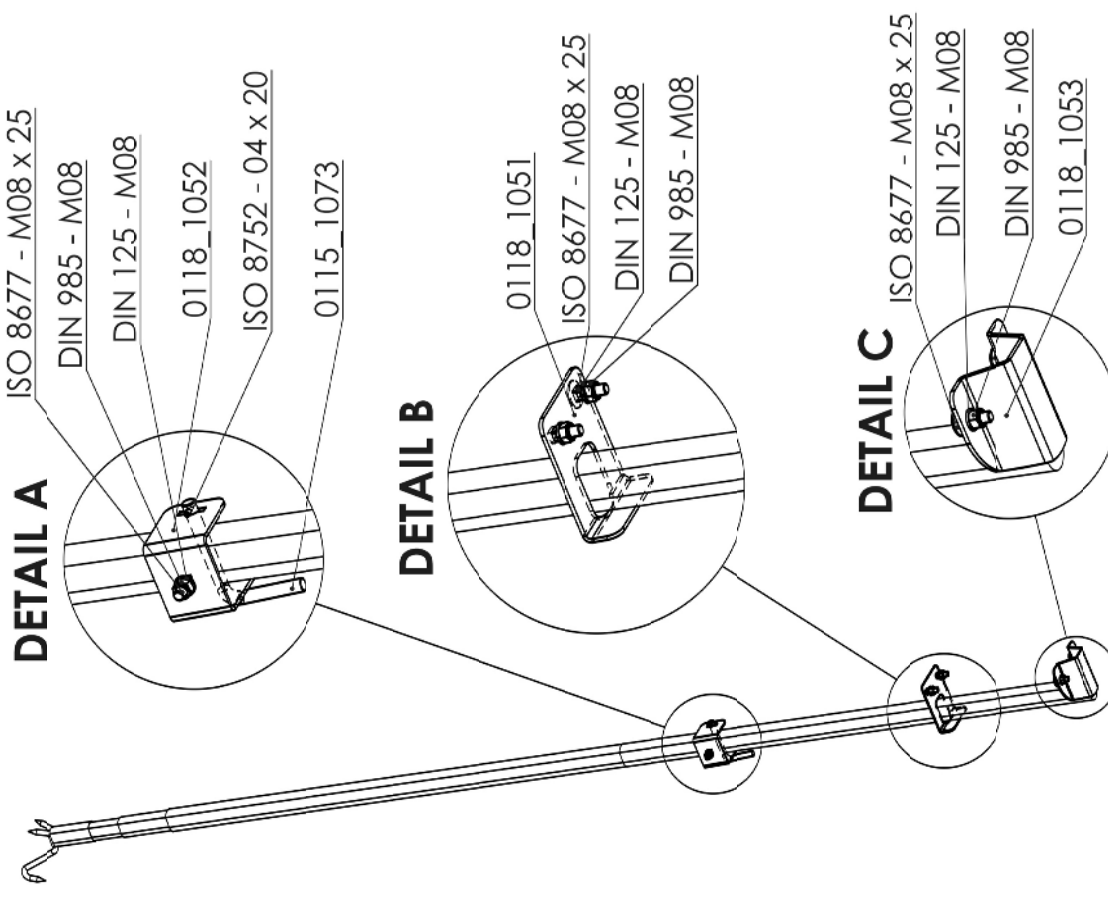
0118_0207 Option

Kanisterhalter
Canister holder

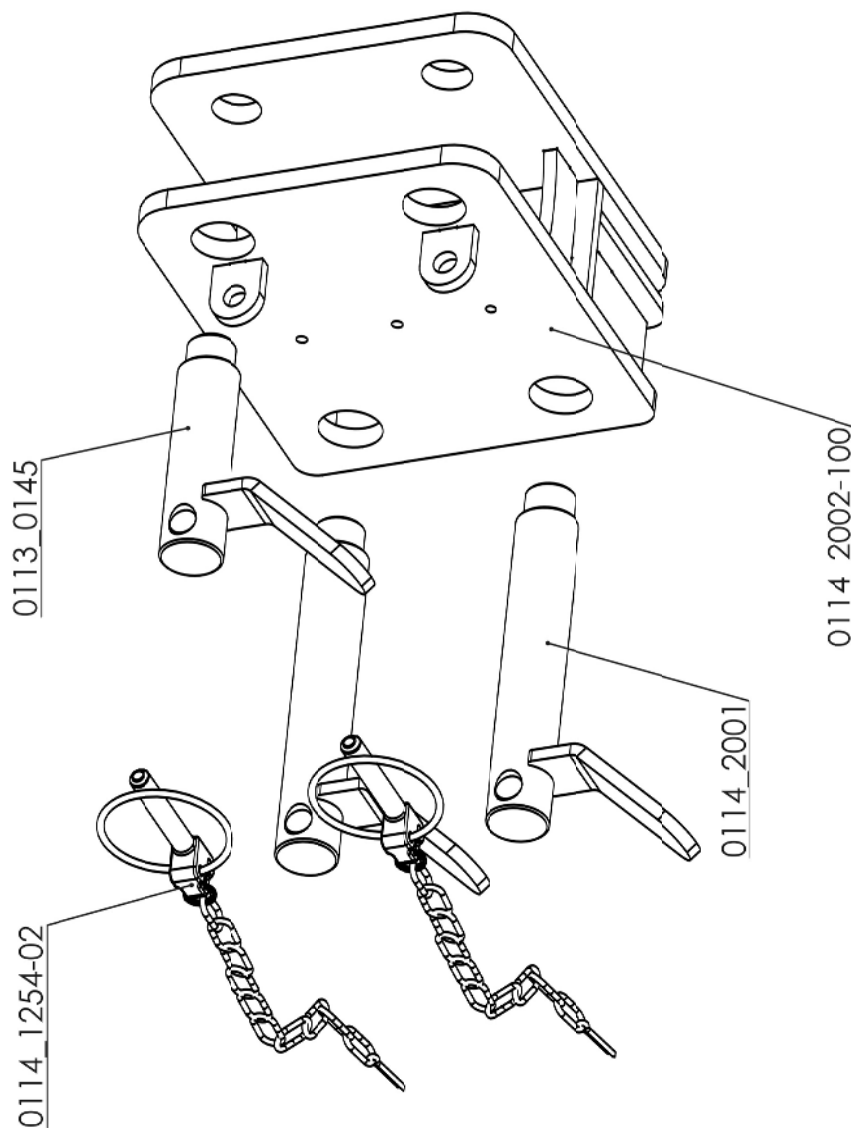


0118_0221 Option

Schubstangenhalter
Push Hook Holder



0114_0260-100 Unterlenker Verlängerung Lower Link Extension



Garantiebestimmungen:

Bei Defekten, die durch einen gezielten Einsatz (siehe III. Verwendungszweck - Seite 3) der Seilwinde entstehen, gelten die Garantie- und Gewährleistungsbestimmungen seitens des Herstellers. Bei Defekten, die durch Gewalteinwirkung oder durch unsachgemäße Handhabung verursacht wurden, kann keine Garantie und Gewährleistung in Anspruch genommen werden.

Königswieser Gerätetechnik garantiert für die Seilwinde im Falle eines Material- oder Produktionsfehlers wie folgt:

- 36 Monate Garantie auf die Seilwinde. Ausgenommen sind Verbrauchsmaterial und Verschleißteile, wie z.B. Ketten, Seile und dergleichen.
- 36 Monate Garantie auf den Kupplungsbelag. Nicht jedoch bei Verölung des Kupplungsbelages durch falsches Schmieren.

Die Garantiefrist beginnt bei Auslieferung an den Kunden. Die Garantie tritt nur in Kraft wenn,

- a. die Garantiekarte zurückgesendet wurde,
- b. die Seilwinde laut Garantie und Bedienungsanleitung behandelt und gewartet wurde,
- c. die Seilwinde bestimmungsgemäß (gezielter Einsatz) eingesetzt wurde,
- d. Reparaturen mit unserem Einverständnis oder einen von uns beauftragten Partner durchgeführt wurden,
- e. an der Seilwinde keine Änderungen ohne unserem Einverständnis durchgeführt und nur Originalteile verwendet wurden,
- f. keine Plomben an den Steuergeräten entfernt oder beschädigt oder an den Steuergeräten Änderungen durchgeführt wurden.

Um Probleme bei der Garantieabwicklung zu vermeiden, sind Garantiearbeiten nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hersteller zulässig!

Königswieser Gerätetechnik GmbH entscheidet ob der Fehler/Defekt ein Garantiefall ist oder nicht.

Im Garantiefall wird der Fehler/Defekt auf einer von uns bestimmten Weise beseitigt. Die Garantieleistungen beziehen sich nicht auf Kosten für Mehrarbeit, Nacharbeit, Anreise sowie Arbeitsausfall oder sonstige Folgekosten sowie Einkommensverlust wegen Arbeitsunterbrechung und dergleichen. Ebenso ausgenommen sind Fahrtkosten und Arbeitsaufwände von Fahrten, Frachtkosten und Kilometer-Abrechnung, Portokosten sowie Kosten für die Fehlersuche.

Ausgenommen von der Garantie sind zum Beispiel:

- verschmierte Kupplungsbeläge
- alle Verschleißteile, wie Seile, Antriebsketten, Bedienungsschnüre, Bartonblock, Seilrollen, Würgeketten, Kugellager, Gelenkwellen, usw.
- Fehler/Defekte durch eigene Umbauarbeiten ohne unser Einverständnis oder durch nicht Original verwendete Ersatzteile

Garantieantrag / Warranty form

		KGD-interne Nr.: KGD internal No.:
Besitzer Winch owner	Vor- und Nachname: First- and last name:	
	Straße, Hausnummer: Street, No.:	
	PLZ, Ort: Postal code, city:	
	Telefon-Nr.: Phone-No.:	

Seilwinde Logwinch	Serien-Nr.: Serial-No.:	
	Typenbezeichnung: Type:	
	Kaufdatum: Purchase date:	
	Gekauft bei (Händler): purchased at (dealer):	

Fehlerbeschreibung, Material, Arbeitszeit:

Problem description, changed parts, suggestions:

Einsiedlingerstr. 51
A-4655 Vorchdorf
Tel.: +43(0) 7245 / 25358
Fax: +43(0) 7245 / 25358 – 14
office@koenigswieser.com
www.koenigswieser.com

Repariert durch:

Repaired by:

Datum:

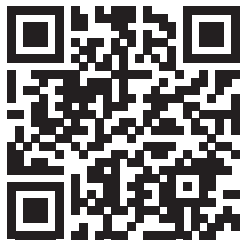
Date:

[illegible]

KÖNIGSWIESER

Die Seilwinde. Ein Leben lang!

Der Spezialist für Forstseilwinden



Königswieser Gerätetechnik GmbH
Einsiedlinger Str. 51, 4655 Vorchdorf
Tel. +43 (0) 7614 / 22122
office@koenigswieser.com
www.koenigswieser.com

Stand Oktober 2023

